



Beratungsstelle Pferd Nationalgestüt

Haylage, was ist das genau?

In der Pferdefütterung werden immer häufiger Grassilagen eingesetzt. Weisen diese TS-Gehalte von über 50 %, hohe Rohfasergehalte von 25-30% sowie einen hohen Gräseranteil auf, sprechen wir von Haylage (englisch) oder Heulage (deutsch). Dieses Futter entspricht den Bedürfnissen der Pferde optimal, stellt aber hohe Anforderungen an die Pflanzenbestände sowie die Produktion. Zudem muss häufig gegen die negativen Vorurteile der Pferdebesitzer argumentiert werden, die aus Unkenntnis gegenüber Silagen (Geruch) negativ eingestellt sind. Anforderungen an die botanische Zusammensetzung des Pflanzenbestandes

Oft werden minderwertige Grasbestände mit schlechter Silierbarkeit (Futter aus extensiv bewirtschafteten Flächen) siliert. Ein hoher Anteil an grobstengeligen Kräutern, stark verholzte, qualitativ schlechte Futtergräser und viel Klee sind schlechte Voraussetzungen um eine qualitativ hochwertige Haylage produzieren zu können. Bestens bewährt haben sich die italienischen Raygräser. Diese werden in der Regel als 2-jährige Kultur in Reinbeständen angebaut. Der hohe Zuckergehalt fördert den Silageprozess bei hohen TS-Gehalten, der Zucker dient den (erwünschten) Milchsäurebakterien als Nahrung. Futtergräser mit einem tiefen Zuckergehalt wie z.B. Knallgras können nicht so «trocken» wie Raygräser siliert werden, das Risiko zum Schimmelpilzbefall (vergraute Silage) wäre hier sehr hoch.

Anforderungen an die Produktionstechnik

Atmungs- wie auch Verdauungstrakt des Pferdes reagieren sehr sensibel auf hygienische Beeinträchtigungen des Futters. Hygienisch bedenklich sind überhöhte Gehalte an Bakterien, Hefen und Schimmelpilzen sowie Staub und hohe Erdgehalte. Die Futterproduktion beginnt bereits im Frühjahr. Es gilt zu beachten, dass auf den Futterflächen vor Vegetationsbeginn keine alten Futterreste vom Vorjahr und keine Maushaufen stehen bleiben, Säuberungsschnitt im Winter (ev. mit Schafen) sowie Wiesenegge im Frühling sind Pflicht.



Production de petites balles. Produktion von Kleinballen.

Das Futter für Pferdesilagen sollte im Stadium «Mitte bis Ende der Blüte» der Gräser geschnitten werden, was einem Rohfasergehalt von 25 bis 30 % entspricht. Die Schnitthöhe sollte nicht unter 8 cm betragen, um einer Verschmutzung des Futters vorzubeugen. Das Futter wird auf 50 bis 60 % TS angewelkt, auch hier müssen die Erntemaschinen jeweils optimal eingestellt werden, um einen hohen Erdbesatz zu vermeiden. Die Silierbarkeit der Pflanzen nimmt, je höher der TS-Gehalt, sehr stark ab. Bei Bedarf können Säuren als Siliermittel/Stabilisatoren eingesetzt werden, diese haben auf die Akzeptanz bei der Fütterung und die Tiergesundheit keinen negativen Einfluss.

Lagerung und Verfütterung

der Haylage

Die Grossballen können Outdoor gelagert werden, müssen aber entsprechend vor Vögeln, Mäusen, Katzen und anderen Tieren geschützt werden. Dies geschieht entweder durch eine Abdeckung mit Planen oder durch eine höhere Wicklung der Ballen bei der Produktion. Die Haylageballen verformen sich, wegen des hohen TS-Gehaltes, am Lager relativ wenig. Aus Sicherheitsgründen nie mehr als 4 Lagen aufeinander stapeln. Die Ballen können in der Regel problemlos ein Jahr gelagert werden. Bei der Verfütterung sollte darauf geachtet werden, dass die Grossballen, einmal geöffnet, innerhalb weniger Tage verfüttert werden. Dies bedingt einen grossen Pferdebestand von mindestens 8 – 10 Pferden und die entsprechende

Hofmechanisierung. Für Einzelpferde oder Kleinbestände werden auf dem Markt technisch aufwendig produzierte Kleinballen angeboten. Diese erfüllen höchste Qualitätsstandards und können franko Haustüre geliefert werden.

Ruedi von Niederhäusern
Beratungsstelle Pferd

Tipp

Haylage eignet sich gut für die Pferdefütterung.

Kein ungeeigneten Pflanzenbestände silieren

Sehr vorsichtiger Maschineneinsatz bei der Futterproduktion

Sichere Lagerung der Silageballen
Grossballen für grosse Tierbestände – Kleinballen für Einzelpferde